

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

# Sandlatscher



**Die NaturFreunde**  
**Land Brandenburg**  
 Umwelt · Bewegung · Gesellschaft



Unterwegs im Biesenthaler Becken, der Barnimer Landschaft des Jahres 2017 (Foto Familie Klose)

## Das aktuelle Interview

**Der Sandlatscher interviewt den stellvertretenden Vorsitzenden der NaturFreunde Deutschlands und Präsidenten des Deutschen Naturschutzrings (DNR), Prof. Dr. Kai Niebert**

*Als DNR-Präsident bist Du Chef der Dachorganisation der ehrenamtlichen Naturschützer und hast vermutlich einen hervorragenden Überblick über die Umweltorganisationen. Wo siehst Du die NaturFreunde Deutschland innerhalb dieser Verbändelandschaft?*

Die NaturFreunde waren schon immer mehr als ein Umweltverband. Sie hatten immer im Blick, dass Gerechtigkeit eben nicht nur Zugang zur Natur und Freiheit von Umweltverschmutzung, sondern gleichzeitig auch den Zugang zu Bildung, ausreichendes Einkommen und gesellschaftliche Teilhabe heißt. Gegründet vor über 120 Jahren um für einen freien Zugang zur Natur kämpften, holt uns genau diese Forderung aus den Gründungsjahren wieder ein: Zunehmend werden Seeufer für die Privatnutzung gesperrt oder Waldbesitzer wollen plötzlich Eintritt für unsere sozialen Wanderungen verlangen. Darüber hinaus

müssen wir fortwährend zwischen den Interessen des Naturschutzes und der Erholung in der Natur abwägen. Die NaturFreunde behalten hier einen ganz wertvollen Blick für das „Große und Ganze“.

*Und sicher hast Du auch eine gute Perspektive auf die Umweltpolitik in den Ländern. Uns interessiert natürlich Dein Blick auf unser Land Brandenburg als eines von 16 Bundesländern. Global betrachtet haben wir in den letzten Jahren – zumindest was die Beschlüsse angeht – massive Fortschritte gemacht: Mit dem Klimaabkommen von Paris soll die Überhitzung der Atmosphäre gestoppt werden und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) vernetzen ökologische und soziale Gerechtigkeit. Schauen wir jedoch einmal ins Detail, vor allem aber in die Umsetzung vor Ort, stellen sich einem manchmal die Nackenhaare auf: Als ich in den ehrenamtlichen Na-*

turschutz in den 90er Jahren in Niedersachsen einstieg, redete man mit Bewunderung von der brandenburgischen Umweltpolitik. Das war beispielgebende Pionierarbeit. Innovativ und sehr engagiert. Heute trägt Brandenburg eher die rote Laterne.

*Wie meinst Du das konkret?*

Das Großschutzgebietssystem, das unter Matthias Platzeck installiert wurde, war beispielgebend. Heute steht es immer wieder in der Diskussion und droht zerschlagen zu werden. In anderen Bundesländern dagegen werden neue Nationalparks und Biosphärenreservate ausgewiesen, z.B. in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. In Bayern ist die Einrichtung eines weiteren Nationalparks in der Diskussion. Die einmaligen Wildnisgebiete in Brandenburg werden, ganz unabhängig von der Einrichtung eines weiteren Nationalparks, vom zuständigen Umweltminister nicht hinreichend gewürdigt. Dabei könnte hier Brandenburg wieder bundesweit Vorreiter sein.

Die reflexhafte Ablehnung weiterer Wildnisentwicklungsflächen – egal welcher Größenordnung – unter Verweis auf eine wirtschaftliche Überfor-

derung der brandenburgischen Forstwirtschaft ist nicht zu rechtfertigen. Ich kann nur hoffen, dass sich Brandenburg wenigstens weiter seiner Verantwortung für den Bestand der Wölfe bewusst bleibt, alle Anstrengungen für einen effektiven Herdenschutz unternimmt und hier nicht auch der Mär eines angeblichen Endes der Weidewirtschaft durch das Vorhandensein von Wölfen die Rolle eines Leitbildes zuweist.

Einen krassen Umbruch sehe ich in der Personalpolitik in der Umweltverwaltung. In den 90ern kamen gute, hochmotivierte Naturschützer\*innen nach Brandenburg, denn dort passierte was. Heute werden namhafte Leute demonstrativ versetzt. Und weniger exponierte Stellen werden nicht wieder besetzt. So zieht man dem Naturschutz den Boden unter den Füßen weg. Das ist schlichtweg kurzsichtig. Denn ein Minister stellt sich so selbst ein Bein.

### **Der jetzige Minister Jörg Vogelsänger ist eben auch Landwirtschaftsminister.**

Es zeigt sich, dass wir auch in Brandenburg die planetaren Belastungsgrenzen deutlich überschreiten. Wissenschaftler sehen die Welt mittlerweile in einer neuen Epoche, dem Anthropozän, der Menschenzeit angekommen. Da kann man nicht mehr so einfach zwischen Naturnutzung und Naturschutz unterscheiden. Gerade ein Minister, der gleichzeitig für Umwelt und Landwirtschaft zuständig ist, muss hier Verantwortung übernehmen. Er darf nicht zulassen, dass eine falsche Landwirtschaftspolitik die Grundwässer mit Nitrat vergiftet und massiv zum Artensterben führt.

Wenn ich recht informiert bin, ist Brandenburg das einzige Bundesland in ganz Deutschland, das es



Kai Niebert, stellvertretender Vorsitzender der NaturFreunde Deutschlands und Präsident des Deutschen Naturschutzrings (DNR)

nicht für notwendig erachtet, den Naturschutzbelangen bei der Ausgestaltung des europäischen Landwirtschaftsfonds mehr Gewicht zu verschaffen. Das ist doch absurd: Die brandenburgischen Naturlandschaften bieten einen riesigen Erholungswert für den gesamten Berliner Ballungsraum.

### **In einer schwierigen Situation waren auch schon Naturschützer in anderen Ländern. Was sollten wir uns angucken?**

Kurs halten – und die Menschen mitnehmen! Umfragen zum Umweltbewusstsein zeigen, dass sich die Bürger\*innen eine andere Landwirtschaftspolitik wünschen. Sie wollen Bauernhöfe,

die Bauern und nicht Konzernen gehören, auf denen sich Tier und Mensch wohl fühlen und in denen man Vertrauen in die Lebensmittelherstellung gewinnt.

Ihr habt große Erfahrung in der Einbeziehung der Menschen in Entscheidungsprozesse: in den Beiräten oder bei der formalen Verbandsbeteiligung in Planungsprozessen. Ich denke auch an die Unterstützung der Arbeit der Umweltorganisationen.

### **Und hast du etwas, das Du uns brandenburgischen NaturFreunden ins Stammbuch schreiben willst?**

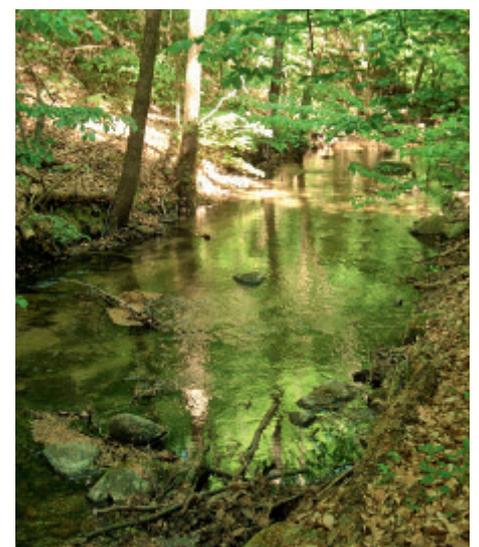
Die brandenburgischen NaturFreunde sind sehr gut aufgestellt und haben ein Bewusstsein für die Geschichte. Zum Beispiel haben sich die NaturFreunde schon in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts für den Schutz der Seeufer im Umfeld von Berlin eingesetzt. Für die Zukunft wünsche ich mir – neben eine Kontinuität in diesem nach wie vor brandaktuellen Thema – auch die Verdeutlichung historischer Bezüge in dem, wie unsere Altvorderen unsere Natur damals haben wahrnehmen können – z.B. im Sommer voller laut surrender Insektenschwärme – und damit verbundener Vogel-, Tier- und Pflanzenvielfalt – die wir heute nur noch in ausgewählten Restgebieten vorfinden. Ein nicht nur für unsere sinnliche Wahrnehmung herber Verlust, der dringend in das Bewusstsein der Menschen gehört und natürlich die Information über die Ursachen. Hierüber können unsere NaturFreunde nicht nur auf ihren Wanderungen über die Natura Trails – sinnliche – Aufklärungsarbeit leisten.

## **Das Biesenthaler Becken – Landschaft des Jahres 2017 im Barnim**

Am 6. April 2017 fand in der Grundschule Biesenthal die Auftaktveranstaltung für die 1. Landschaft des Jahres im Barnim statt. Die Idee, in bestimmten Zeitabständen eine Landschaft im Barnim zur „Landschaft des Jahres“ auszuwählen und dadurch einen Beitrag zur Tourismusentwicklung dieser Region zu leisten, kommt von der Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Märkischen Eiszeitstraße“ e. V. (kurz „Märkische Eiszeitstraße“).

Hierdurch soll die besondere Aufmerksamkeit der Besucher\*innen und Einwohner\*innen auf die Eigenheiten und Schönheiten der bestimmten Landschaft gerichtet werden, um damit Ausflugs- und Wanderziele mit neuem Wissen und Freude an der Natur zu verbinden. Das Biesenthaler Becken wurde zur 1. Landschaft des Jahres ernannt, weil hier eine durch die Eiszeit geformte biologische und landschaftliche Vielfalt auf engstem Raum vorliegt. Diese Landschaft zeigt durch ihre natürliche Ausstattung und ihre historische und aktuelle Nutzung eine besondere Erscheinung im Barnim. Auf Grund von umfangreichen Bohrungen durch die Humboldt Universität Berlin liegt über die erdgeschichtliche Entstehung und

Entwicklung ein umfangreiches Wissen vor. Bei diesen Untersuchungen wurde festgestellt, dass sich unter dem Becken Braunkohle befindet. Zum Glück war die Mächtigkeit des Braunkohlenflözes nicht so groß, dass sich ein Abbau lohnte. Wie würde sonst die Landschaft heute aussehen? Unter der Leitung der „Märkischen Eiszeitstraße“ wurde in Zusammenarbeit mit dem NABU, dem Naturpark Barnim, dem Verein „Die NaturFreunde Ortsgruppe Biesenthal-Hellmühle“ und Vertretern der Naturparkstadt Biesenthal das vorhandene Wissen in einem Beiheft zusammengestellt, das bei dieser Auftaktveranstaltung druckfrisch vorgestellt wurde. Schöne Landschaftsaufnahmen, Fotos vergangener und gegenwärtiger Biesenthaler Ansichten, alte und neue Karten, Darstellungen zur Entstehung der Landschaft sowie Landschaftsvisualisierungen bereichern dieses Heft. Außerdem gibt es hier auch noch konkrete Angaben zu Wanderungen durch das Biesenthaler Becken, bei denen der Wanderer die Artenvielfalt von Fauna und Flora entdecken kann. Dazu gehört u. a. auch der Eisvogel und wenn man Glück hat ebenso Moorochse und Himmelsziege.



Im Laufe dieses Jahres finden verschiedene Veranstaltungen zur Landschaft des Jahres statt, die von der Märkischen Eiszeitstraße, dem NABU, dem Naturpark Barnim bzw. den NaturFreunden organisiert werden.

**Dr. Ingrid und Michael Klose,  
NaturFreunde Biesenthal**



## 10 Jahre NaturFreunde Lebus Land



Foto: Detlef Schieberle

Lebus ist eine der ältesten Städte im Osten Deutschlands, seit 1226 mit Stadtrecht. Seine Blütezeit erlebte die Stadt bis ins 14. Jahrhundert. In dieser Zeit verkörperte Lebus den unumstrittenen Mittelpunkt der heute als Lebus Land bekannten Region. Entscheidend dafür war die geographische und strategische Lage. An der Oder hatte Lebus die beste Furt. Deshalb führten wichtige Handels- und Heerstraßen von Süden nach Norden und von Westen nach Osten über Lebus. Der Burgberg, durch Querrinnen in den Turm-, Schloss- und Pletschenberg geteilt, galt in dieser Zeit als kaum einnehmbar. Mit der Ver-

legung des Bischofssitzes von Lebus nach Fürstenwalde im Jahre 1373 begann der allmähliche Verfall von Burg und Kathedrale. Mit dem Bau einer Brücke in Frankfurt (Oder) über die Oder, verlor Lebus immer mehr von seiner Bedeutung. Was bis heute blieb sind die Lebus Oderberge mit ihrer einmaligen Flora. Bereits 1921 wurden sie unter Naturschutz gestellt und gehören damit zu den ältesten Naturschutzgebieten in Deutschland.

Die NaturFreunde Internationale rief 2003 das Lebus Land zur Landschaft des Jahres aus. Daran mochte man in Lebus anknüpfen. Burk-

hard Teichert suchte und fand Interessierte aus Lebus und Umgebung. Diese trafen sich am 16.12.2005 zu einem ersten Gespräch, um in Lebus eine NaturFreunde Gruppe zu gründen. Am 13.01.2006 war es soweit. Der erste Vorstand wurde gewählt und das Statut beschlossen. Seit dem setzt sich die Regionalgruppe Lebus Land für ökologische Themen im Amt Lebus und darüber hinaus ein. Über die Winterwanderung jedes Jahr im Januar, die 2017 zum 10. Mal stattfand, gelang es immer, den Teilnehmer\*innen neue Einblicke in die Natur zu vermitteln. Außerdem gestaltete die Gruppe Vortragsabende unter anderem mit der Biberbeauftragten und dem Lebus Föhrster. Am 13. Januar 2016 bestand die Regionalgruppe Lebus 10 Jahre. Gefeiert wurde dieses Jubiläum mit einem Tagesausflug nach Neu Zauche im Spreewald.

Mit Verkaufs- und Infoständen beteiligt sich die Gruppe an Märkten und Festen in der Umgebung. Besonders eng verbunden ist sie mit dem Ökospeicherverein in Wulkow. Auch schreibt der Verein Stellungnahmen zu umweltrelevanten Themen im Amt Lebus. Zu einer ständigen Aufgabe ist die Pflege des NaturaTrails geworden, der als zweiter im Land Brandenburg am 22.05.2010 mit einer zünftigen Radtour eröffnet wurde. Eine weitere ständige Aufgabe ist die Pflege des Lebuser Kreisels an der B112. Die Gruppe pflegt und bepflanzt ihn seit seiner Fertigstellung. Unabhängig von diesen immerwährenden Aufgaben unterhält die Gruppe Kontakt zur Lebuser Volkssolidarität und dem Heimatverein.

Auch für 2017 hat sich die Gruppe neben den bereits beschriebenen ständigen Aufgaben einiges vorgenommen. Dazu gehören ein Besuch der IGA in Berlin, der Besuch offener Gärten im Oderbruch und natürlich auch gesellige Treffen wie eine Weinverkostung oder ein Sommerfest.

*Rüdiger Herzog, Willy Wenzel (FÖJ)*

### Neue Volksinitiative gestartet Für die Stärkung der Demokratie und offenen Gesellschaft

Mit der Volksinitiative „Wir entscheiden mit“, die der Verein „Mehr Demokratie“ am 7. April 2017 in Potsdam startete, will ein rund 50 Organisationen und Parteien starkes Bündnis die Bedingungen für die direkte Demokratie in Brandenburg verbessern. Seit 1992 starteten 43 Volksinitiativen, 12 davon mündeten in Volksbegehren. Doch nur zwei dieser Initiativen schafften die hohe Hürde von 80.000 Unterschriften – das Volksbegehren gegen Fluglärm (2012) und das gegen Massentierhaltung (2015). Einen Volksentscheid gab es in Brandenburg noch nie.

Was strebt die Volksinitiative an? Sie will zwei Gesetzesentwürfe in den Landtag einbringen, zur Änderung der Kommunalverfassung und des Volksabstimmungsgesetzes. Deshalb wird mit zwei Unterschriftenlisten parallel gesammelt,

d.h. wer das Anliegen unterstützt, ist gebeten zweimal zu unterschreiben.

Die Gesetzesentwürfe der Volksinitiative orientieren sich an Regelungen, die in anderen Bundesländern bereits erprobt und gut umsetzbar sind. Das Bündnis fordert unter anderem die Zulassung der freien Unterschriftensammlung bei Volksbegehren, die leichtere Zusammenlegung von Wahlen und Volksentscheiden, um Kosten zu sparen sowie eine Teilkostenerstattung der Initiativen für ihre Aufwendungen bei Volksbegehren und Volksentscheiden. Zudem sollten die Initiativen die Möglichkeit bekommen, ihre Forderungen nach der Diskussion im Landtag nochmals anzupassen, bevor die zweite Stufe des Volksbegehrens startet.

Für die Gemeindeebene fordert das Bündnis die

Absenkung der Unterschriften- und der Zustimmungshürde, für Bürgerbegehren von 10 Prozent auf 5 Prozent und Bürgerentscheide von 25 Prozent auf 15 Prozent. Die Bürger sollen über die gleichen Fragen abstimmen dürfen wie die Kommunalvertretungen, auch über Bebauungs- und Flächennutzungspläne, kommunale Abgaben und Tarife öffentlicher Einrichtungen. Zudem sollen Initiativen künftig nicht mehr gezwungen sein, eine Gegenfinanzierung für ihr Begehren vorzuschlagen. Darüber hinaus sollen Bürgerbegehren Beschlüsse der Gemeindevertretungen nicht nur innerhalb einer kurzen Frist, sondern jederzeit korrigieren können. Außerdem sollen Bürgerbegehren künftig auch auf Ortsteilebene möglich sein.

*Regine Auster, Sprecherin der Volksinitiative „Wir entscheiden mit“ und NaturFreundin aus Potsdam; <https://wir-entscheiden-mit.de/>*



## Termine 2017

### 04. Juni 2017 Wanderung in Himmelpfort

Umwanderung des Sidow- und des Haussees  
 Veranstalter: NaturFreunde OG Lychen  
 Strecke: jeweils ca. 6 – 7 km;  
 Anmeldung unter: alois.maier@live.de

### 07. Juni 2017 Naturkundliche Wanderung

„Das Naturschutzgebiet Löcknitztal und seine Schönheiten“  
 Fachreferat Wandern  
 Treffpunkt/Startpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz Gr. Wall-Brücke  
 Tourlänge: ca. 9 km, Führung: Burkhard Teichert  
 Anmeldung: bu.tei@vodafone.de  
 oder Tel. 03362/9399939 o. 0160/2805694

### 11. bis 18. Juni 2017

**Bundeswandertage Biosphärenreservat Bliesgau, Saarland**  
 Anmeldung: Bundesgeschäftsstelle, Eveline Steller,  
 (030) 29 77 32-63, sport@naturfreunde.de

### 11. Juni 2017 Um und auf dem „Märkischen Meer“

Veranstalter: RG Strausberg-Märkische Schweiz e.V.  
 Halbseitige Umrundung des Scharmützelsees  
 und per Seefahrt zurück.  
 Länge ca. 13 km (Kurzvariante möglich),  
 Führung Anneliese und Hans Schleichner  
 Anmeldung: Tel. 03341/313120  
 E-Mail: strausberg@naturfreunde-brandenburg.de

### 12. – 16. Juni 2017 Mehrtages Radtour

Veranstalter: Regionalgruppe „Fürstenwalde-Spreeland“  
 Westhavelland Brandenburg – Premnitz – Rhinow – Frie-  
 sack – Nauen – Groß Kreuz (Rückfahrt mit RE1)  
 oder:  
 Spreeland/Lausitz Eisenhüttenstadt – Guben – Lieberose –  
 Beeskow – Storkow – Fürstenwalde  
 Leitung: Rainer Kranz  
 Anmeldung: fuerstenwalde@naturfreunde-brandenburg.de

### 24. Juni 2017

#### Landeswandertag der NaturFreunde Brandenburg im Grünheider Wald- und Seengebiet

**Tour I** (12 km): Bhf. - Große Wallbrücke - Löcknitztal Weg -  
 Fontane Kiefer - Löcknitztalweg - Klein Wall - Weg nach  
 Mönchwinkel - Königsgestell - Museum Mönchwinkel  
**Tour II** (7 km) Bhf. - Pilgerweg Richtung Mönchwinkel -  
 Försterei Störitzsee - Westufer Störitzsee - Museum Mön-  
 chwinkel

Nach gemeinsamer Wanderung und Museumsbesuch sind  
 alle zu einem gemütlichen Beisammensein und Plaudern  
 eingeladen. Die Versorgung ist gesichert (Kosten nicht im  
 Teilnehmerbeitrag enthalten).  
 Rückweg zum Bhf. Fangschleuse zu Fuß oder mit Ruf-Bus  
 Veranstalter: Fachreferat Wandern

## Impressum

### Herausgeber:

#### Die NaturFreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,  
 Lindenstraße 34, 14467 Potsdam  
 Telefon: 0331 -201 55 41  
 mail@naturfreunde-brandenburg.de  
 www.naturfreunde-brandenburg.de  
 Amtsgericht Potsdam, Nr. VR 7328 P

### Redaktion: Rüdiger Herzog

### Abbildungsnachweise:

Familie Klose (S.1, 2), D. Schieberle (S.3),  
 B. Müller (S.4),  
 NaturFreunde Deutschlands (S.2)

### Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH  
 Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam  
 Telefon: 0331/600 50 50  
 info@gdruck.net

### nächster Redaktionsschluss

15. Juli 2017

Treffpunkt: Bhf Fangschleuse, Begrüßung 9.15 Uhr  
 Teilnehmerbeiträge: Mitglieder 5,00 €,  
 Nichtmitglieder 7,50 €.  
 Infos und Anmeldung: bu.tei@vodafone.de  
 oder Tel. 03362/9399939 o. 0160/2805694  
 Weitere Infos: www.naturfreunde-brandenburg.de

### 25. Juni 2017 Jour fixe

Veranstalter: Ortsgruppe Elb-Havelland e.V.  
 Wanderung im Schollener Ländchen, Vorträge und Diskus-  
 sion zu Umwelt, Umwelt- und/oder Energiepolitik. Zusam-  
 men mit BI gegen Steinkohlekraftwerk Arneburg.  
 Anmeldungen: elb-havel@naturfreunde.de,  
 Tel: 0175 4144107

### 01. Juli 2017 4-Dörfer-Fahrrad-Rundtour

Route: Lychen – Türkshof – Rutenberg – Retzow – Sähle  
 Veranstalter: NaturFreunde OG Lychen, Strecke: ca. 15 km  
 Auf Waldwegen zum Exotik-Kunst-Garten (J. Nagel) in Ret-  
 zow; kleine Wüstung Kastaven; Bademöglichkeit im Großen  
 Kronsee, Imbiss beim Fischer am Großen Lychensee  
 Anmeldung unter: alois.maier@live.de

### 02. Juli 2017 Fürstenwalder Parkfest

Veranstalter: Regionalgruppe „Fürstenwalde-Spreeland“  
 Die RG führt auf dem städtischen Parkfest eine Geo-  
 caching-Tour mit naturkundlichen Themen durch.  
 NF-Stand am Parkclub. Anmeldung bis zum 30. Juni 2017:  
 Tel.-Nr. 033631 2512  
 oder per Mail pupke@naturfreunde-brandenburg.de

### 05. Juli 2017 Naturkundliche Wanderung: Von Seerosen, Mummeln und gefiederten Edelsteinen

Veranstalter: Fachreferat Wandern  
 Wissenswertes über Wasserpflanzen und besondere  
 Vertreter der Wasservogelwelt, (u.a. Eisvogel)  
 Startpunkt: 10.00 Uhr, Fangschleuse – Bushaltestelle  
 Eichenallee; Tourlänge: ca. 6 km  
 Anmeldung: bu.tei@vodafone.de oder  
 Tel. 03362/9399939 o. 0160/2805694

### 30. Juli 2017 Naturkundliches um den Schulsee im Biosphärenreservat Schorfheide

Rundwanderung von Joachimsthal mit Schinkelkirche und  
 Kurfürstenbrunnen.  
 Veranstalter:  
 Regionalgruppe Strausberg-Märkische Schweiz e.V.  
 Länge ca 9 km, Führung Dorit Weingarten  
 Anmeldung: Tel. 03341/313120, strausberg@naturfreunde-  
 brandenburg.de

### 02. August 2017 Naturkundliche Wanderung „Von Fischen, Fischern und Nixen“

Fischarten, das alte Handwerk der Binnenfischerei, Schätze  
 auf dem Seegrund und die sagenumwobene Welt der  
 Nixen.

## Kampagne NaturFreunde bewegen – Jetzt bei den Herbst-Aktionstagen mitmachen!

Im Rahmen der Kampagne „NaturFreunde bewegen“  
 organisieren die NaturFreunde vom 30.09. bis 15.10.  
 2017 bundesweit Aktionstage – also öffentliche Veran-  
 staltungen, bei denen jeder die NaturFreunde und ihre  
 Aktivitäten kennenlernen kann. Meldet jetzt Euren  
 Aktionstag unter [kampagne@naturfreunde.de](mailto:kampagne@naturfreunde.de) oder  
 unter Tel. 030-29 77 32 -89 an. Unterstützung findet ihr  
 unter [www.naturfreunde.de/kampagne](http://www.naturfreunde.de/kampagne):

- Tipps für die Planung der Aktionstage, zum Beispiel mit dem Fokus auf Sport, Familie oder Umwelt,
- Nützliche „Wegweiser“ mit Tipps und Checklisten zu Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Infoständen u.a.,
- Grafik-Vorlagen und Mustertexte für die Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel für Flyer, Plakate oder Pressemitteilungen,
- Ansprechpartner\*innen,
- ein Aktionspaket mit „NaturFreunde bewegen“-Luftballons, -Buttons und -Aufklebern sowie Infomaterial nach Wunsch.

Mehr Infos unter [www.naturfreunde.de/aktionstage](http://www.naturfreunde.de/aktionstage)

Veranstalter: Fachreferat Wandern  
 Startpunkt: 10.00 Uhr Bushaltestelle Alt Buchhorst  
 Tourlänge: ca. 8 km  
 Anmeldung: bu.tei@vodafone.de  
 oder Tel. 03362/9399939 o. 0160/2805694

### 7. bis 13. August 2017 (vorauss.)

#### Kanutour in Tschechien

Veranstalter: NaturFreunde Ortsgruppe Eberswalde  
 Tour von Vyšší Brod über Český Krumlov moldauabwärts.  
 Anreise individuell, zelten.  
 Kosten (vorauss.): 150 € NaturFreunde Mitglieder und 180 €  
 für Externe  
 Informationen Lucas Ende [lucas\\_ende@gmx.net](mailto:lucas_ende@gmx.net)

### 16. September 2017

#### Radtour nach Kliestow mit Parkführung

Veranstalter: Regionalgruppe Lebuser Land  
 Weitere Informationen und  
 Anmeldung: Susann Wolf (0170-8347319)

## Kurzinfos

### Neuer Vorstand der NaturFreunde Oberbarnim-Oderland

Urgestein Bernd Müller bleibt der Vorsitzende; Corinna Gerber ist Stellvertreterin und Steffi Hansch wird künftig als Beisitzerin auch für die Finanzen zuständig sein. Die Regionalgruppe hatte 2016 acht Neuzugänge und erreicht eine Mitgliederzahl von 50. An den 103 Veranstaltungen des letzten Jahres wurden 1706 Teilnehmer\*innen gezählt. Insgesamt kommt Bernd Müller sogar auf 1368 Veranstaltungen und 25.773 Teilnehmer\*innen.

### Zur Nachahmung empfohlen: Wanderleiterausbildung



Die NaturFreunde-Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland e.V. hat zwei neu ausgebildete Wanderleiter. Steffi Hansch und Klaus Schluchter, beide aus Bad Freienwalde, absolvierten 7 Tage lang eine Wanderleiterausbildung im NaturFreunde-Haus Teutoburg bei Bielefeld. Und die hatte es in sich. In 12 Stunden pro Tag wurde alles gelernt, was ein künftiger Wanderleiter als Grundlage benötigt – von Recht über Kartenkunde bis zur Ersten Hilfe. Am Ende stand eine schriftliche Prüfung, die beide Teilnehmer bestanden. Somit bereichern zwei neue deutschlandweit anerkannte Wanderleiter mit Lizenz und Wanderleiterausweis den Tourismus im Oberbarnim. Als großes Hindernis galt lange die Finanzierung. 700 Euro Ausbildungskosten zuzüglich Fahrkosten mussten geschultert werden. Bernd Müller hofft auf einen Zuschuss der Stadt Bad Freienwalde.  
 Rückfragen: Bernd Müller, mobil 0160-7500540, [www.berg-frei.de](http://www.berg-frei.de) Der Sandlatscher gratuliert herzlich zur bestandenen Prüfung.